

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Rabenlied  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426829>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

— Rabensied. —

Es krächten die Raben so wild und so schrill,  
Man wußte nicht, wo hinaus es will.  
Sie flatterten um den ganzen Bau,  
Als wäre ein Habicht in ihrem Gau.  
Nun aber weiß man im ganzen Rund,  
Was sie so stark und so schwer verwundet.  
Am Käse, den längst sie gerne gehabt,  
Sich selber der Eigentümer labt.  
Der Eigentümer mit fröhlicher Mien,  
Er bezog ihn direkt aus dem — Tessin.

**Toni:** Wie wets echt de ga mit der Verfassig?  
**Res:** I weiß's nit, aber i fürche — — —  
**Toni:** Macht das, wo mer grad jetzt ist yg'salle, de fehlt's, soll mi der Juftelstiel pfe, nit!  
**Res:** Was wär' es de?  
**Toni:** Dir müht i jedes Exemplar e Biß Chäs oder e Wurst ilyre, de nimmt se, mi Seel, Jeder a.  
**Res:** Du hest bigost recht, das würkt no viel mehr, als die schönste Botschaft.

**Vater:** Denkt ume, mini liebe Chinder, früher ist All's viel schöner und besser gsy, als jetzt. Es het besseri Jahr gä und weniger Schelme und Spitzhube.

**Rudeli:** Ja, und gäll Vater, d'Kinder hei a viel besseri Eltere gha, als gegenwärtig.

**Professor:** „So, das Chronische hätten wir nun behandelt, nun kommen wir zum Akuten. Können Sie mir vielleicht sagen, was a küt ist?“

**Student:** „Herr Professor, a küt is der Gemahl von aner Tauben.“

**Mesmer**, auf dem Thurm das Feuerhorn in der Hand, zu der in Bereitschaft stehenden Spriggenmannschaft hinabruend: „Soll ich blasen?“ „Ja, rufst du mein Vaterland“, ruft man hinauf.

— Briefkasten der Redaktion. —



**L. v. I. T.** Nein, der Berg hat nicht eine Maus geboren, sondern dem Widersprüchlichen wurde der Platz angewiesen, der ihm gebührt. — **? i. B.** Den stimmenzährenden Apotheker dürfen wir unsern Lesern nicht vorführen, da er eine Beleidigung enthält. — **K. i. Z.** In der Buchdruckerei Meyer in Luzern sind soeben in einem statlichen Bändchen die „vocifären Verfiche“ von Nido erschienen, welche wir Allen, denen die schweizerische Literatur am Herzen liegt, auf's Wärme anempfehlen können. Unter diesen „Verfichen“ steht groÙe Gewandtheit in der Form und pulst ein für poetische Schönheiten reich begabter Geist. — **? ?** Das Kammerleiterchor in Korti, von welchem die „K. i. Z.“ meldet, wird sich wohl nicht mit Musiz beschäftigen. — **Plautz.** Die Klapxborn über diese Herren sind so zahlreich, daß wir eine ganze Nummer damit füllen könnten. Aber des grausamen Spiels ist jetzt doch wohl genug. — **H. i. S.** „Büch und Zwiebel“ find zwei St. Gallische Verucher der Landesausstellung in Zürich, welche allerlei komische Abenteuer zu erzählen wissen. Das lehrswerte Büchlein ist, wenn wir nicht irrein, durch Zahnrätsel Denzel in St. Gallen zu beziehen. — **J. i. W.** Besten Dank. — **F. P. i. E.** Gerne, aber es wunderte uns wirklich auch. — **Nemo.** Zwei Greife; lebt man denn dort an den Wirthstüchern nur von solchen? — **W. N. i. H.** Jetzt müßten wir doch noch bei Seite liegen. Wir bitten um die Statuten des Sch. B. d. G. — **Fink.** Besten Dank und Gruß. — **O. F.** Das Gedichtchen stammt zuverlässig von Schiller, findet sich aber nicht in den Sammlungen. — **Peter** soll uns stets gerne willkommen sein, wenn er recht fidel ist. — **Orion.** Dürfen wir um irgend welche näheren Angaben bitten? An ein Truppenaufgebot glauben wir nicht. — **J. L. i. A.** Herzliche Gratulation. — **Spatz.** Mit Vergnügen; allein wir hätten doch die Bürger auch gern gefeiert. Der „Samichlaus“ kommt in gebildeten Gegenden erst auf Neujahr und nicht auf Weihnachten. — **Paris.** Wir bitten um gef. Aufgabe der Erneuerungen. — **S. i. L.** Der Kampf dreht sich nicht um die Religion, sondern um das Recht des Staates im Staat. Das müßte eigentlich etwas mehr betont werden, aber es wäre ja diesen Volksaufklärern nicht. — **Verschiedenen:** *Anonymus* wird nicht angenommen.

„Der Gastwirth“  
Organ der schweizerischen Wirthschaft  
erscheint von Neujahr an wöchentlich  
und kostet per Jahr nur Fr. 5.—

Dieses Blatt, das in kurzer Zeit einen ausserordentlichen Erfolg hatte, wird allen **Wirthen** und deren **Geschäftsfreunden**

**zum Abonnement bestens empfohlen.**

Man abonnirt bei allen **Postbureaux** und bei der **Unterzeichneten**.

**INSERATE**, insbesondere solche, welche den Wirtschaftsbetrieb beschlagen, **finden wirksamste Verbreitung**.

Aufträge gefl. durch alle **Annoncen-Expeditionen** oder direkt an

**Die Expedition des „Gastwirth“ in Zürich.**

Gros & Détail.

**CHARLES WEIDER**

Zürich - Weggengasse - Zürich  
Comestibles fins, Conserves alimentaires,  
Légumes primeurs du Midi. (B. 25)  
Envoi du Prix-Courant sur commande.

Fass-Aufzüge und Krahnen jeder Art,  
Waagen und eiserne Transport-Geräthe

für Kellereien

liefert als Spezialität

**Friedrich Hamm,**  
Darmstadt.

N. — **Veltlinerweine**  
fein und real  
Détail, korb-, kisten- und  
fassweise  
**D. Huonder,**  
8 Schlüsselg. 8, Zürich.

**CHOCOLAT**  
  
**SUCHARD**  
NEUCHATEL (SUISSE)

Waffe gegen Rahm- und Essigpilze, gegen Trübung erregende Zellen in dem entwickelten Wein: Salicylsäure (Kolbe's Patente) geruchfreies, geschmack- und farblos lösliches, weisses kristallin. Pulver. Minimale Mengen sichern die Konservierung von unverdorbenen Naturweinen. (N. 2)

**NB.** Originalverpackung unter Marken-Verschluss der Salicylsäurefabrik **Dr. F. v. Heyden** Dresden ist, sowie freie Druck-Lehrschrift, durch jede Drogerie und Apotheke erhältlich.